

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -**

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **24. Mai 2022** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **20.35** Uhr)

im **Gemeindesaal ev. Kirchengemeinde Neureut Nord,
Kirchfeldstraße 149, 76149 Karlsruhe-Neureut**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **16** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Detlef Hofmann (V)
Bernd Kalusche (V)
Monika Junker (V)
Karin Heidke (V)

Schriftführerin:

Annette Gerold

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Hauptamtsleiter Thomas Jäger
Rechnungsamtsleiter Axel Grether
Stellv. Rechnungsamtsleiterin
Jana Weinbrecht

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **13.05.2022** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **19.05.2022** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Vorsitzende bekannt, dass bei der Reihenfolge der TOPs der nichtöffentlichen Sitzung TOP 8 vor TOP 7 gelegt werden soll.

Dazu signalisiert der Rat Einverständnis.

Zu Punkt 1 der T.O.: Fragen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Zum ersten Tagesordnungspunkt kommen Fragen zum geplanten Tiefengeothermiekraftwerk von einer Bürgerin, Susanne Bienenstein, nachdem der Vorsitzende darauf hingewiesen hatte, dass an jedem Platz ein Hinweis zum Prozedere des ersten Tagesordnungspunktes „Fragen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner“ aufgelegt sei.

Sie will unter anderem wissen, ob die Deutsche Erdwärme Genehmigungen beantragt habe sowie eine beantragte Änderung des Baufeldes genehmigt wurde?

Dazu erläutert der Vorsitzende, die Deutsche Erdwärme habe eine Genehmigung zur Aufsuchung beantragt. Es bestehe nur eine Aufsuchungserlaubnis – das sei auch bereits bekannt. Sie habe noch nicht die weiteren 3 D seismischen Messungen beantragt, die unbedingt erforderlich seien, damit die Deutsche Erdwärme selbst entscheiden kann, ob sie das Projekt weiter vorantreiben könne.

Des Weiteren stehe das Baufenster noch nicht fest. Der Ortschaftsrat habe sich lediglich für Baufeld 6 entschieden, wie bereits auch im Artikel der „Badischen Neuesten Nachrichten“ vom 19. Mai, nachzulesen gewesen sei. In erster Linie sei dafür erforderlich, dass sich die Deutsche Erdwärme selbständig um die Grundstücksfrage kümmere. Es seien viele private Eigentümer hier vertreten und mit diesen müsse die Deutsche Erdwärme erst einig werden.

Es gebe noch zwei städtische Grundstücke – bei denen müssen die Verhandlungen mit der Stadt aufgenommen werden – hier gebe es noch keine Zusagen und es sei kein Vertrag geschlossen, dass die Deutsche Erdwärme das Grundstück bekomme – das sei der Sachstand heute und deshalb habe man keine Eile. Die Deutsche Erdwärme selbst rechnet damit, dass die 3 D seismischen Untersuchungen erst 2023 beginnen werden und dann es noch ein Jahr dauere, bis die Ergebnisse endgültig vorgelegt sind. Erst dann entscheide die Deutsche Erdwärme, ob sie das Vorhaben

weiterverfolgen werde. Weitere Anträge oder Erlaubnisse sind bisher nicht gestellt worden.

Auf die Frage, ob einem Neuzuschnitt des Baufeldes 6 zugestimmt wurde, antwortet der Vorsitzende, dies sei nicht behandelt worden. Über die genaue Lage des Baufeldes 6 habe noch niemand gesprochen.

Abschließend stellt der Vorsitzende fest, dass die Fragen vollständig und umfangreich beantwortet seien.

Zu Punkt 2 der T.O.: Informationen aus der Arbeit des Polizeiposten Neureut

Aus der Arbeit der Polizei erfahren die Ortschaftsräte und Ortschaftsrätinnen viel Informatives von **Klaus Heidemann, Revierleiter des Polizeireviers Waldstadt**, zu dem der Neureuter Polizeiposten gehört, sowie von **Michael Neumann, dem Postenleiter in Neureut**.

Dies solle, so betont der Vorsitzende, keinesfalls die Vorstellung der ausführlichen Kriminalstatistik ersetzen, die zusätzlich noch in diesem Jahr erfolgen werde.

Einleitend erläutert Heidemann unter anderem die Organisationsstruktur, wobei das Polizeirevier Waldstadt 161 qkm mit über 100 000 Einwohnern abzudecken habe, davon rund 20 000 in Neureut. Zum Polizeirevier Waldstadt gehören neben Neureut, die Waldstadt, Hagsfeld, Eggenstein-Leopoldshafen, Linkenheim-Hochstetten, Weingarten und Stutensee.

Es gibt 5 Dienstgruppen, die 24 Stunden an sieben Tagen zur Verfügung stehen und damit versuchen, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Die Polizeiposten sind in der Regel von 8 bis 16 Uhr besetzt. Für den Stadtteil Neureut gibt es aktuell vier Beamte sowie eine weitere Haushaltssollstelle. Generell stehen nur rund 80 % der Arbeitsstärke bereit, gibt er die allgemeine Personalsituation bekannt.

Für den Streifendienst, so Heidemann, sei die physische und psychische Belastung hoch.

Auch macht er Aussagen zur Personalsituation, wonach in den letzten beiden Jahren eine hohe Prozentzahl Abgänge aus dem Polizeidienst erfolgt seien, unter anderem

weil viele Beamte ins Pension gegangen sind – die jungen Kollegen und Kolleginnen müssten eingearbeitet werden und dies benötige Zeit.

Er wirbt in diesem Zusammenhang auch um Verständnis, wenn nicht immer alles wünschenswert floriere. Man versuche immer, Anregungen und Beschwerden gemeinsam zu klären.

Es sei schade, dass die Polizei wenig Kontakt mitunter zu den Bürgerinnen und Bürgern, zu persönlichen Gesprächen und zu Begegnungen wie in Altersheimen, Schulen etc. habe, wie dies in der Vergangenheit möglich gewesen sei, bedauert **Michael Neumann** vom Neureuter Posten. Aber der Faktor Zeit lasse leider nicht mehr in diesem Bereich zu. Den bürokratischen Arbeitsaufwand schilderte er anhand des Tatbestandes „häusliche Gewalt“ eindrücklich, auch wenn sich beispielsweise die Beteiligten am nächsten Tag gegen eine Anzeige entschieden.

Auch bittet er um Verständnis, wenn aufgrund des Arbeitsanfalls ein Schild am Polizeiposten verkünde, dass es vorübergehend nicht besetzt sei und auch nicht telefonisch immer erreichbar.

Alle Sprecherinnen und Sprecher im Neureuter Ortschaftsrat danken für den Vortrag und für die Arbeit der Polizei. Danach kommen Fragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat:

Gerade in den letzten Wochen habe man in Neureut vermehrt gesehen, so beispielsweise **Fraktionsvorsitzender Karsten Lamprecht**, dass die Polizei in großer Stärke in Neureut tätig werden kann oder muss. Er fragt, ob es öfters Lagen gebe, wo mehrere Einsatzwegen vor Ort sein müssen?

Zudem will er wissen, wie die Polizei auf die in den letzten Wochen mehrfach schweren Unfälle reagiere, die sich im Bereich der Kreuzung Johann-Georg-Schlosser-Straße und der Linkenheimer Landstraße ereigneten, bei dem einen Unfall seien auch Kinder beteiligt gewesen, damit diese nicht mehr passieren?

Natürlich sei der Polizei dort die Zahl der Unfälle aufgefallen, betont Postenleiter Michael Neumann auf die Nachfrage, hier sei es bereits im vergangenen Jahr öfters zu Unfällen gekommen, die natürlich aufgrund der Geschwindigkeit von 70 km/h, die dort gefahren werden dürfen, auch schwerer seien. Die Ampel funktioniere, alles sei nach Norm überprüft worden.

Die Kreuzung sei dadurch besonders, dass die Fahrzeuge, die vom Unteren Dammweg kommen, zwar eine Haltelinie und eine Ampel haben, aber nach der Haltelinie erst noch die Überführung über den Straßenbahntunnel komme. Auch die Thematik der Gelbphase spricht er an.

Nun solle in der kommenden Woche bei einem Vororttermin dort mit der Polizei, dem städtischen Ordnungsamt und der Verkehrslenkung, die Problematik nochmals besprochen werden.

Dabei sei davon auszugehen, dass dort künftig eine Rotlichtüberwachung installiert werde eventuell mit kombinierter Geschwindigkeitsüberwachung – was der Einschätzung der Polizei entspreche.

Der Vorsitzende unterstreicht, es sei schon lange der Wunsch des Ortschaftsrates, diesen Bereich zu verbessern und es freue ihn deshalb, dass die Polizei dies nun mit unterstütze.

Zu den größeren Polizeieinsätzen führt Heidemann aus, diese werden je nach erforderlicher Situation entsprechend abgearbeitet, beispielsweise bei Schusswaffeneinsatz. Im vergangenen Jahr habe es in Neureut drei solcher größeren Einsätze gegeben, so Heidemann. Das sei nicht schlimmes, denn es gebe Stadtteile, die häufiger solche Einsatzlagen haben.

Es komme immer wieder zu großen Belastungen der Polizeibeamten, stellt **Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber** nach den Berichten der beiden Polizisten fest. Bezüglich der Ausführungen zur Kreuzung an der Linkenheimer Landstraße/Johann-Georg-Schlosser-Straße sei es erfreulich, dass hier nun Bewegung hereinkomme. Dabei weist sie auf die Bemühungen ihrer sowie der Grünen-Fraktion für Geschwindigkeitsmessungen hin. Schade sei, dass erst schwere Unfälle passieren müssen, um hier Maßnahmen zu ergreifen.

Fraktionsvorsitzender Ole Reher freut sich über die Einblicke in die wöchentliche Polizeiarbeit. Bezüglich der Personalsituation erfährt er unter anderem, dass Neureut der im Präsidiumsbereich am stärksten belastete Posten sei. Hier versuche man ab September dauerhaft eine weitere Stelle besetzen zu können.

Auf eine Frage von **Fraktionsvorsitzenden Hubert Kast**, ob genügend Geld für die Polizei da sei, spricht Heidemann unter anderem das Problem der Unterbringung

beim Posten Neureut an – so existiere weder ein eigenes Vernehmungszimmer noch genügend Büros und Barrierefreiheit sei auch nicht vorhanden. Auch im Digitalbereich sei eine bessere Ausstattung wünschenswert. Ebenso seien Gebäude nicht gut isoliert. Gut ausgestattet sind die Polizeibeamten jedoch bei der Ausrüstung.

Abschließend dankt der Vorsitzende für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschte möglichst wenige Einsätze!

Ergebnis:

Der Ortschaftsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 3 der T.O.: Anfrage der GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion zur Einrichtung einer direkten (Bus-)Verbindung zwischen Neureut – Neureut-Kirchfeld - Waldstadt

Zufrieden zeigt sich **Ortschaftsrätin Petra Sander** für ihre Fraktion mit der ausführlichen Antwort der Karlsruher Verkehrsbetriebe (VBK) zu ihrer Anfrage nach einer direkten (Bus-) Verbindung zwischen Neureut-Kirchfeld und der Waldstadt. Man sehe, dass sich die VBK damit intensiv auseinandergesetzt habe. Zudem sei der Zeitkorridor seit Inbetriebnahme des neuen Liniennetzes am 11.12.2021 verbessert worden. Dennoch werde man an dem Thema dranbleiben, versichert Sander.

Dazu ruft auch der Vorsitzende das Gremium auf, die Thematik weiter zu beobachten und dann zu gegebener Zeit wieder tätig zu werden.

Die Grünen haben in ihrer Anfrage argumentiert, es gebe in der Waldstadt zahlreiche öffentliche Einrichtungen (Fächerbad, Sportzentrum) und Schulen (Otto-Hahn-Gymnasium, Walddorfschule u.a.). sowie Arztpraxen etc. Viele Neureuter Bürgerinnen und Bürger machen sich deshalb regelmäßig auf den Weg in die Waldstadt und zurück. Mit dem Fahrrad durch den Hardtwald ist der Weg nur ein etwas größerer Katzensprung, aber mit öffentlichen Verkehrsmitteln fast schon eine kleine Weltreise. Seit dem 11. Dezember 2021 bietet der KVV einen „Luftlinientarif“ an, je nachdem wo man in Neureut die Fahrt antritt und wo man die Fahrt in der Waldstadt beendet, kostet diese Fahrt unter 2 €, obwohl man mit Bus und Straßenbahn quer durch die Stadt gefahren sei.

Adäquat zum Luftlinientarif wäre es nur richtig, wenn es auch eine direkte (Bus-) Verbindung in die Waldstadt gebe, meinen die Grünen in ihrer schriftlichen Anfrage.

In der Sitzung des Gremiums zitiert **Hauptamtsleiter Thomas Jäger** das Antwortschreiben der VBK: „Wir haben ihren Vorschlag geprüft und intern diskutiert. In der Tat ist es auf den ersten Blick zielführend, eine solche Direktverbindung einzurichten. Jedoch gestaltet sich die Linienführung innerhalb der Waldstadt zur Anbindung der genannten Ziele schwierig. Denkbar wäre die Verlängerung der Buslinie 30 ab Durlacher Tor bis Neureut und -Kirchfeld. Diese Linie bedient in der Waldstadt jedoch nur den Wohnrandbereich und die Europäische Schule. Die Schulen und Arztpraxen in der Waldstadt sowie das Fächerbad mit Sportzentrum in Hagsfeld können nur durch eine separate Linie von Neureut über das Europaviertel, Waldstadt Zentrum zu einer möglichen Endstation Fächerbad abgedeckt werden. Je nach Taktdichte wären für diese beiden Vorschläge mindestens zwei bis drei Busse erforderlich, je Linienbus entstehen jährliche Kosten zwischen 250 000 € und 300 000 €. Bei Inbetriebnahme des neuen Liniennetzes am 11. Dezember 2021 haben sich nicht nur die Fahrzeiten der Tramlinie 1 (Heide-Durlach) im innerstädtischen Bereich deutlich reduziert, sondern die verlängerte Buslinie 71 bietet nun auch eine komfortable, schnelle und umsteigsfreie Verbindung zwischen Neureut und dem Durlacher Tor. Mit Umstieg auf die im 10-Minuten-Takt verkehrende Tramlinie 4 sind die verschiedenen Ziele in der Waldstadt gut zu erreichen. Je nach Start- und Endhaltestelle in Neureut und in der Waldstadt betragen die Fahrzeiten zwischen 25 und 45 Minuten. Die beiden oben vorgeschlagenen direkten Busverbindungen würden wir in einem ersten Schritt ebenso mit einer Fahrzeit zwischen 20 (Verlängerung Buslinie 30) und 35 Minuten (separate Buslinie mit Zielperschließung) kalkulieren.

Aufgrund der sehr angespannten städtischen Finanzlage und einer eher geringen Fahrgastnachfrage (Schulverkehr ausgenommen) bitten wir um Verständnis, dass wir dieses Projekt zurzeit nicht umsetzen können. Wir werden jedoch ihre Überlegungen in künftige Konzepte mit aufnehmen“.

Ergebnis:

Der Ortschaftsrat nimmt die Antwort der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) zur Anfrage der GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion bezüglich der Einrichtung einer direkten (Bus-)Verbindung zwischen Neureut – Neureut Kirchfeld – Waldstadt sowie zur Kenntnis. Der Ortschaftsrat beobachtet die Thematik weiter und wird gegebenenfalls wieder tätig werden.

**Zu Punkt 4 der T.O.: Anfrage der GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion zu
Fahrkartenautomaten an den KVV-Haltestellen in
Neureut-Kirchfeld**

Eine weitere Anfrage der Grünen-Ortschaftsratsfraktion hat das Aufstellen von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) in Kirchfeld zum Thema.

Denn seit dem 11.Dezember 2021 verkauft der KVV nur noch Fahrscheine zum sofortigen Fahrtantritt. Sowohl die beliebte 4er-Karte als auch Einzelfahrscheine zum Selbstentwerten wurden ersatzlos gestrichen.

Aktuell können Fahrkarten nur über die KVV-App „regio-move“, an Fahrkartenautomaten an ausgewählten KVV-Haltestellen, an Automaten in den Straßenbahnen und begrenzt bei den Busfahrerinnen und Busfahrern gekauft werden. Die bisherigen zusätzlichen Verkaufsstellen (Schreibwarengeschäft, Kiosk), wo Bürgerinnen und Bürger Fahrscheine zum Selbstentwerten kaufen konnten, fallendurch die Umstellung weg.

An keiner KVV-Haltestelle in Neureut-Kirchfeld gibt es einen Fahrkartenautomaten, somit können die Bürgerinnen und Bürger aus Neureut-Kirchfeld nur über die KVV-App eine Fahrkarte erwerben! Für Bürgerinnen und Bürger, die nicht über ein Smartphone verfügen oder die keinen sicheren Umgang mit ihrem Smartphone haben, ist es nicht möglich, vor Fahrtantritt eine Fahrkarte zu erwerben.

Die einzige Möglichkeit des Erwerbs der Fahrkarte bieten die Busfahrerinnen oder der Busfahrer. Wenn aber viele zusteigende Fahrgäste bei der Busfahrerinnen oder dem Busfahrer erst eine Fahrkarte erwerben müssen, sind Verspätungen vorprogrammiert. Wünschenswert beim Fahrkartenerwerb im Bus wäre auch, dass das größtmögliche Portfolio an Fahrkarten zur Verfügung stünde, was bis dato nicht der Fall ist, und die Busfahrerinnen und der Busfahrer die Tarifregeln sicher beherrschen würde, so die Grünen-Ortschaftsratsfraktion in ihrem Antrag.

Auch hier liest **Hauptamtsleiter Thomas Jäger** die Antwort der VBK dem Gremium vor: „Im Stadtteil Neureut-Kirchfeld, in welchem die Buslinie 72 und 73 verkehren, gibt es keine Fahrkartenautomaten, da im gesamten Bediengebiet der VBK ausschließlich an Stadtbahn- und Straßenbahnhaltestellen Fahrkartenautomaten stehen. Diese strategische Entscheidung beruht darauf, dass Bushaltestellen in der Regel deutlich niedriger frequentiert sind als Schienenhalte und jeder Bus über einen elektronischen Fahrkartendrucker mit einem breiten Sortiment an Einzel- sowie Tageskarten verfügt. Neben diesem Direktverkauf im Bus bestehen weitere

Kaufmöglichkeiten. Ein erweitertes Fahrkartensortiment (u.a. Monatskarten) ist am stationären Fahrkartenautomaten am Haltepunkt Neureut-Bärenweg erhältlich. Zudem bieten unsere Karlsruher Kundenzentren ((Hauptbahnhof-Vorplatz, Marktplatz und Neu Durlacher Allee) Monatskarten im Vorverkauf. Ergänzend hierzu können Fahrgäste auch bequem per Smartphone App KVV regio-move Einzel- und Tageskarten erwerben, seit dem 12.12.2021 auch die 28 Tage gültige KVV homezone sowie den Entfernungstarif KVV luftline. Des Weiteren können Einzel-Tages – und Monatskarten zum Selbstaussdruck auch im Online-Shop www.kvv-shop.de gekauft werden.

Gerne eröffnen wir wieder eine ortsnahe Verkaufsstelle, wenn sich eine geeignete Vertriebskooperation bietet. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus den genannten Gründen keinen Fahrkartenautomaten im Stadtteil Neureut-Kirchfeld aufstellen können.“

Fraktionsvorsitzender Hubert Kast freut sich über die ausführliche Antwort, dankt dafür und erinnert daran, dass Fahrkartenautomaten bereits seit Jahren ein Thema sei. Auch die Bürgervereinsvorsitzende der Siedlergemeinschaften Kirchfeld, Frau Dümmel, habe dazu vor einigen Jahren bereits an die KVV geschrieben. Auch weist er darauf hin, das Antwortschreiben habe Lücken – so könne man beispielsweise das von KVV propagierte „regio-movekonto“ eines nicht volljährigen und geschäftsfähigen Kindes/Jugendlichen nicht mit Paypal des Vaters bezahlen.

Die Automaten in den Bussen seien vorne beim Fahrer und an denen man alles machen könne, - das sei toll. Nur brauche man dazu einen Fahrer, der beispielsweise das Geräte bedienen können und genügend Zeit dazu habe. Es kranke an der Umsetzung und deshalb seien Fahrkartenautomaten in Kirchfeld nötig.

Der Luftlinientarif sei interessant gewesen, meint **Ortschaftsrat Marcus Hillmer**. Vom Komfort her sei es besser gewesen, direkt in die Waldstadt zu kommen als durch die Stadt fahren zu müssen. Zwar sei die FDP für Digitalisierung, diese erreiche jedoch mit zunehmenden Alter oder auch bei ganz jungen Menschen eine Grenze, urteilt er.

So sei seiner Fraktion als Vertriebspartner in Kirchfeld REWE/Ponzer für einen Fahrkartenverkauf eingefallen oder es könnten dafür Geschäfte in Kirchfeld/Postfiliale angesprochen werden.

Nach vielen Monaten des Hin und Her gebe es jetzt die Möglichkeit, Einzelfahrkarten an den KVV-Verkaufsstellen erwerben zu können, führt **Ortschaftsrätin Irene Moser** aus. Dies sei im Vergleich wie es zuvor geplant gewesen sei ein Riesenfortschritt. Man könne auch Verwandte bitten, etwa 10 Karten mitzubringen, die vor Fahrtantritt zuhause ausgefüllt werden können

Für die kleine Insel Neureut bekomme man sicher keine Lösung, meint der **Vorsitzende** ergänzend, er tendiere dazu die Thematik in den Gemeinderat zu tragen. So bekomme man eventuell eine gesamtstädtische Lösung zusammen, von der man in Neureut profitieren könne.

Vielleicht habe man mit REWE die Möglichkeit eine Verkaufsstelle einzurichten, da dort auch das benötigte Equipment vorhanden sein könnte, unterstreicht **Ortschaftsrätin Martina Weinbrecht** den Vorschlag von Ortschaftsrat Marcus Hillmer. Man möge die KVV in einem Schreiben bitten, den Kontakt darüber mit REWE aufzunehmen.

Man müsse dies in die Fraktionen des Gemeinderates nehmen, unterstützt **Ortschaftsrätin Irene Moser** im Laufe der Diskussion den Vorschlag des Ortsvorstehers.

Zu dieser Thematik bittet **Fraktionsvorsitzender Ole Reher** darum, dass der Ortschaftsrat einen interfraktionellen Antrag dazu stelle.

Ergebnis:

Der Ortschaftsrat nimmt die Anfrage der GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion zu Fahrkartenautomaten an den KVV-Haltestellen in Neureut-Kirchfeld sowie die Antwort der Verkehrsbetriebe Karlsruhe zur Kenntnis und möchte einen interfraktionellen Antrag, damit bei REWE in Kirchfeld Fahrkarten des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) verkauft werden können. Dieser soll in den nächsten Tagen gemeinsam formuliert und auf den Weg gebracht werden.

Zu Punkt 5 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung

5.1

Der **Vorsitzende** informiert:

- **Sachstand Badnerlandhalle:**

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen (Lieferungen, Coronaauswirkungen) und der Aussagen der Fachämter sah sich die Ortsverwaltung gezwungen, die

vier Veranstaltungen im Juli abzusagen, um den Zeitplan einhalten zu können, um im September wieder regulär zu öffnen. Auch der Umzug der Stadtteilbibliothek vor den Sommerferien sei gewährleistet. Nach den Sommerferien könne sie dort dann in Betrieb gehen.

- **Container auf dem Waldsportplatz:**

Nachdem, wie bereits die Ortsverwaltung den Ortschaftsrat informiert hatte, das Landratsamt eine Verlängerung der Baugenehmigung für weitere drei Jahre beantragt hatte, sei die Ortsverwaltung mit dem Landratsamt so verblieben, dass es die Nutzung für weitere drei Jahre erhalten habe.

Mit dem Hintergrund, dass danach die Container durch die Stadt Karlsruhe/Neureut weiter genutzt werden dürfen und so die Waldschule saniert werden kann, wenn dafür Mittel im Haushalt gängig gemacht werden können. Deshalb bittet der Vorsitzende alle Ortschaftsratsmitglieder, dies in die entsprechenden Stadtratsfraktionen zu tragen. Das zuständige Fachamt unterstütze dies und habe es auch bereits auf den Weg gebracht. Es gehe darum, dass der Gemeinderat letztendlich entscheiden müsse, das Mittel bereitgestellt werden. Dadurch erfolgen Einsparungen im städt. Haushalt von rund 2 Mio. Euro. Dies solle Anreiz für den Gemeinderat sein.

- **Geschwindigkeit zwischen Eggenstein und Waldstadt:**

Auf eine entsprechende Frage von Ortschaftsrätin Petra Sander informiert der Vorsitzende, hier sei eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h erfolgt, es folgen Querungshilfen für den Radverkehr Friedrichstaler und Grabener Allee (was schon in der Planung ist), folgen wird wohl nach weiteren Abstimmungen mit Landratsamt und Eggenstein wahrscheinlich noch die Linkenheimer Allee. Umsetzungszeitpunkt ist aber noch nicht bekannt.

- **Urban Gardening:**

Im Bereich „Hinter den Scheunen“ gibt es Interesse an „Urban Gardening“. Die Ortsverwaltung hat dies positiv an das Gartenbauamt weitergegeben. Voraussetzung ist die Gründung eines Vereins. Die Interessenten wurden bereits seitens Gartenbauamt über das weitere Vorgehen informiert. Es solle ein Probeprojekt gestartet werden. Nach Wunsch des Vorsitzenden sollen dazu entsprechende Vorgaben bzw. Regularien noch ausgearbeitet werden. Der Ortschaftsrat wird dann darüber informiert.

- **Anfrage von Ortschaftsrat Harald Denecken zum Halteverbotsschild vor dem Milchhäusle (Wunsch Kunstraum Neureut, Blick auf eventuelle Redner auf der Rampe verbessern):**

Laut Straßenverkehrsstelle besteht aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht keine zwingende Notwendigkeit, das absolute Halteverbot in der Brandschutzzone zu versetzen. Lediglich eine mögliche Sichtbehinderung beim Blick auf den Eingang rechtfertigt keine Änderung. Der Vorsitzende bittet Ortschaftsrat Denecken, dies so an den Kunstraum Neureut weiterzugeben.

- **Baustelle An der Waldschule:**

Vom 07.-22.06.2022 erfolgt die Fahrbahnerneuerung und die Installierung von Parkbuchten für Kleinbusse für behinderte Kinder an der Hardtwaldschule. Die Straße wird in diesem Bereich gesperrt. Eine Veröffentlichung in den „Neureuter Nachrichten“ folgt in dieser Woche, Anwohnerschreiben ist ebenfalls erfolgt.

- **Geothermie:**

Das Konsortium KIT / EnBW hat eine bergrechtliche Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdwärme, Sole, Lithium im Erlaubnisfeld Karlsruhe-Nord II (nördlichster Teil Karlsruhes) beantragt. Es gab bisher bereits eine Genehmigung, diese soll nun um den Bodenschatz Lithium erweitert werden, bis 1700 Meter Tiefe.

Hinweis: BNN-Artikel vom 19.05.2022

- **Ukrainische Flüchtlinge:**

In der gemeindeeigenen Wohnung im Nachtigallenweg 4 ist eine Frau mit Sohn aus der Ukraine nach der Renovierung dort eingezogen. Die Zuweisung sei über die Sozial- und Jugendbehörde erfolgt, mit ihr stehe man in engem Kontakt – dies sei ein kleiner, aber nicht unwesentlicher Beitrag, um die ganze Situation zu unterstützen.

Zu Punkt 6 der T.O.: Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat

6.1

Fraktionsvorsitzender Ole Reher,

a)

möchte wissen, ob es eine Übersicht gebe, was in Neureut seitens der Verwaltung, Vereine, Institutionen für Ukraineflüchtlinge getan werde? etc.

b)

Heute sei die Beerdigung von Ulrike Rohde, der Fachbereichsleiterin Ökologie vom städtischen Umweltamt, gewesen. Er möchte darum bitten, dass im Namen des Ortschaftsrates bzw. der Ortsverwaltung einige Zeilen in den „Neureuter

Nachrichten“ zu veröffentlichen, denn Frau Rohde habe in den letzten Jahren viele Projekte in Neureut begleitet.

Antworten:

zu a)

wenn es keine Anforderungen auf Vollständigkeit für eine gewünschte Übersicht gebe, könne diese geliefert werden. Es gebe jedoch keine Garantie auf Vollständigkeit.

zu b)

Der Vorsitzende dankt für die Anregung. Der Nachruf wird diesen Donnerstag in den „Neureuter Nachrichten“ veröffentlicht.

6.2

Ortschaftsrat Dieter König

a)

fragt wegen der Schließung des Adolf-Ehrmann-Bades während der Sommerzeit nach, ob die Bäderbetriebe mit der Ortsverwaltung über diese „Langzeitschließung“ gesprochen und es Informationen gegeben habe. Aus Sicht seiner Fraktion sei dies eine gravierende Änderung des öffentlichen Badebetriebes und dies müsse nach der Vereinbarung mit den Bäderbetrieben mit dem Ortschaftsrat besprochen werden.

Auch wenn nach Medienberichten zwingende Gründe vorliegen, erwarte seine Fraktion, dass der Ortschaftsrat informiert werde.

Zudem habe man im Adolf-Ehrmann-Bad eine der schönsten Liegewiesen. Dazu will er wissen, ob es Möglichkeiten gebe, die Liegewiese nur zum Sonnenbaden zu öffnen analog den Schulhöfen?

b)

bittet darum, den BNN-Bericht zur Geothermie den Ortschaftsratsmitgliedern in Kopie zukommen zu lassen.

Antworten:

Zu a)

Die Bäderbetriebe haben die Ortsverwaltung informiert und der Vorsitzende hat den Ortschaftsrat dazu in einer zurückliegenden Sitzung informiert. Dabei sei auch kommuniziert worden, dass der Schul- und Vereinsbetrieb weiter durchgeführt werden könne.

Die CDU Gemeinderatsfraktion habe mit dem Neureuter Fraktionsvorsitzenden eine Initiative gestartet, dass die restlichen Zeiten, wo kein Betrieb stattfinde, den

Vereinen und Organisationen zur Verfügung gestellt werden könnten, sofern diese das erforderliche Personal dazu haben.

Zum Thema Liegewiese könne man eine Anfrage bei den Bäderbetrieben stellen, eine Verkehrssicherungspflicht könne jedoch nicht geleistet werden und sie somit nur auf eigene Gefahr genutzt werden, ohne sanitäre Anlagen etc... Wenn dies der Ortschaftsrat wünsche, werde die Ortsverwaltung bei den Bäderbetrieben eine Anfrage stellen, denn dies gehöre zu den Vereinbarungen. Dazu signalisiert der Ortschaftsrat sein Einverständnis.

Zu b)

Erledigung zugesagt.

6.3

Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber gibt bekannt, dass ihre Fraktion zu diesem Thema ein Antrag formuliert habe, der auch gerne als interfraktioneller Antrag dann behandelt werden könne. Darin beauftrage man die Ortsverwaltung mit den Bäderbetrieben ein Konzept zur zeitweisen Öffnung des Adolf-Ehrmann-Bades in den Sommermonaten mit Hilfe von angemessen bezahlten und geeigneten Aushilfspersonal zu prüfen und zeitnah zu realisieren. Dazu zitiert sie noch die Begründung des Antrages, wonach das Adolf-Ehrmann-Bad wegen Personalengpässen erneut für fast vier Monate geschlossen werde. Dabei zeigt man sich überzeugt, dass man bei einer entsprechenden Vergütung beispielsweise Sportstudierende, Mitglieder der DLRG Neureut/Durlach als Aushilfskräfte für eine Zeit/tageweise finden lassen. Für eine angemessene Vergütung der Aushilfskräfte seien Möglichkeiten zu prüfen, die von den Bäderbetrieben bezahlte Vergütungen aufzustocken, beispielsweise durch Stiftungsmittel. Vielleicht könne man über den Weg einer angemessenen Honorierung Menschen finden, die die entsprechenden Vorkenntnisse haben, um an eins bis zwei Tagen das Bad stundenweise der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Antwort:

Diese Bestrebungen habe nicht nur der Neureuter Ortschaftsrat, sondern auch der Karlsruher Gemeinderat. Auch dieser wünscht, dass die Öffnungszeiten eingehalten werden können. Selbst in den Freibädern seien die Badezeiten zurückgenommen werden musste, weil kein Personal gewonnen werden konnte.

Es stelle sich die Frage, ob der Antrag Aussicht auf Erfolg habe. Die Ortsverwaltung gebe den Antrag gerne weiter, jedoch beurteilt der Vorsitzende es als sehr schwierig, es könne eventuell nicht nur am Geld liegen.

6.4

Auf Wunsch des Vorsitzenden führt **Stadt- und Ortschaftsrätin Irene Moser** unter anderem aus, die DLRG Durlach habe rund 1200 Mitglieder, auch gebe es viele Sportstudenten, die eventuell bereit seien, die Aufsicht zu übernehmen, an zwei Tagen stundenweise begrenzt vor allem in den Sommerferien. Mit einer entsprechenden Bezahlung, so sei man der Meinung, können geeignete Personen gefunden werden.

6.5

Bei der Jahresversammlung des Bürgervereins Heide sei **Ortschaftsrätin Siglinde Andor** zum Heidesee informiert worden, dort werde gebadet wie nie zuvor. Und dies werde sicher bei der Schließung der Bäder bzw. verkürzten Öffnungszeiten im Sommer noch mehr. Trotz des Hinweises auf die toxische Blutalge schwimmen die Menschen dort. Im Moment sei der See allerdings nicht verfärbt und sehe normal aus. Die Situation sei deshalb besorgniserregend und sie fragt, was man machen könne? Zudem will sie wissen, ob der angestrebte Parkplatzrückbau noch vor den Sommerferien umgesetzt werde?

Antwort:

Der Parkplatz wird erst im Herbst hergestellt. Insgesamt habe man das Thema mit Überwachung, Bewachung etc. schon sehr oft intensiv diskutiert. Nach Ansicht des Vorsitzenden seien alle Möglichkeiten ausgeschöpft, es liege an der Uneinsichtigkeit der Bürgerinnen und Bürger. es bestehe ein Badeverbot. Hier sei es nach Meinung des Vorsitzenden zwingend notwendig, strengere Maßnahmen zu ergreifen, um dieses Gebiet zu schützen. Die Ortsverwaltung habe Fachämter, Aufsichtsbehörde, Polizei etc. mit ins Boot geholt, diese tun auch alle ihr Möglichstes, aber es sei alles ausgereizt. Nun seien die Politikerinnen und Politiker am Zuge, eventuell politisch generell etwas zu ändern, um zu schützen. Der Ortschaftsrat möge sich Gedanken machen, ob dort politisch etwas geändert werden solle.

6.6

Ortschaftsrat Dieter König möchte wissen, warum am Weg zwischen Heidesee und Haltestelle die Bank entfernt worden sei? Angeblich soll dort noch eine Absicherung erfolgen, der Zaun ersetzt werden.

Antwort:

Der Ortsverwaltung ist die Thematik bekannt. Der Steilhang sei gefährdeter als man gedacht habe. Die erste Abzäunung reiche nicht, weil man befürchtet, dass Absturzgefahr herrsche, deshalb müsse man versetzen. Dies werde in Absprache mit dem Umweltamt erfolgen.

6.7

Fraktionsvorsitzende Barbara Rohrhuber fragt nach, wann der Hermann-Meinzer-Park eröffnet werde?

Antwort:

Man sei kurz vor der Vollendung, einen genauen Termin wisse die Ortsverwaltung noch nicht. Die Ortsverwaltung will die Einweihung organisieren, dies habe man in einem Telefonat mit dem Gartenbauamt vereinbart. Die Restarbeiten können noch im Herbst gemacht werden. Der genaue Eröffnungstermin wird rechtzeitig bekanntgegeben, man hoffe auf Ende Juli/vor den Sommerferien.

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: